EF 2025 KU SLO

Kunstepochen

von 3000 v.Chr. bis heute

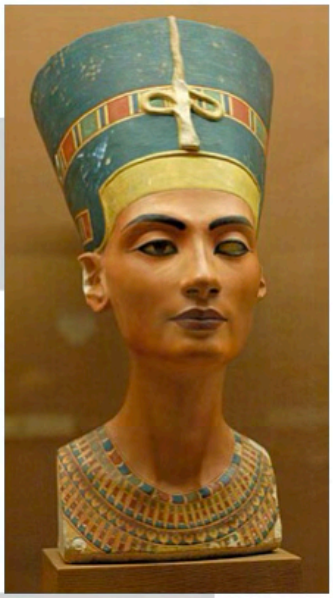
TEKLEM-AI
powered by MILLENS, PERPLEXITY and Schwarz Digits

Inhaltsverzeichnis

- Antike Altertum (3000 v.Chr.- 1453 n.Chr.)	**Seite**
Ägyptische & mesopotanische Antike	3
Griechische Antike	4
Römisches Reich	5
Frühchristentum und Byzanz	6
- Mittelalter (750-1500)	**-**
Frühes Mittelalter	7
Romanik	8
Die Gotik	9
- Frühe Neuzeit (1420-1830)	**-**
Renaissance	10
Manierismus	11
Barock	12
Rokoko	13
Klassizismus	14
- Späte Neuzeit & Klassische Moderne (1790-1945)	**-**
Romantik	15
Biedermeier und Gründerzeit	16
Historismus / Salonmalerei	17
Realismus	18
Impressionismus	19
Naturalismus	20
Symbolismus	21
Expressionismus	22
Jugendstil	23
Kubismus	24
Futurismus	25
Dadaismus	26
Art déco	27
Bauhaus	28
Surrealismus	29

Ägyptische & Mesopotamische Antike

Antike Kunst aus Ägypten & Mesopotamien ist geprägt von Architektur, Plastik und Malerei.



Kunst galt in Ägypten vor allem als Handwerk, daher ist auch wenig bekannt über die Künstler Ägyptens. Einer der wenigen der namentlich bekannt ist, ist Thutmosis, in dessen Werkstatt die „Büste der Nofretete“ gefunden wurde.

Die „Büste der Nofretete“ ist eine 1912 gefundene 50 cm große Büste. Sie zeigt die ägyptische Königin Nofretete. Sie ist naturalistisch und hat nur ein Auge. Auffällig ist die naturalistische Nackenmuskulatur der Büste.

Des weiteren war Ägypten bekannt für seine Grabmasken. Die bekannteste ist die „Totenmaske des Tutanchamun“. Diese besteht großteils aus Gold. Sie ist 54cm groß. Auf der Rückseite findet sich ein religiöser Schutzzauber, des weiteren gehört eine Perlenkette zu der Maske, welche nur selten mit ausgestellt wird.

Das wohl berühmteste „Kunstwerk“ Ägyptens sind die Pyramiden von Gizeh. Sie bestehen aus Sandstein und dienten als Grabkammern für Könige.

Mesopotamiens Kunst beinhaltet, ähnlich wie die von Ägypten vor allem Plastik und Architektur, aber auch Flachbild in Form von Weihtafeln & Stelen. In Mesopotamien war der Auftraggeber des Werkes, oft wichtiger als der Künstler, weshalb keine Künstler bekannt sind.

Eines der bekannteren Werke Mesopotamiens ist der „Bärtige Mann aus Warka“, eine 25cm hohe Statuette.
Sie stammt aus dem 4. Jahrhundert vor Christus und besteht aus Kalkstein, ein beliebtes Material in Mesopotamien.

Griechische Antike

Definition

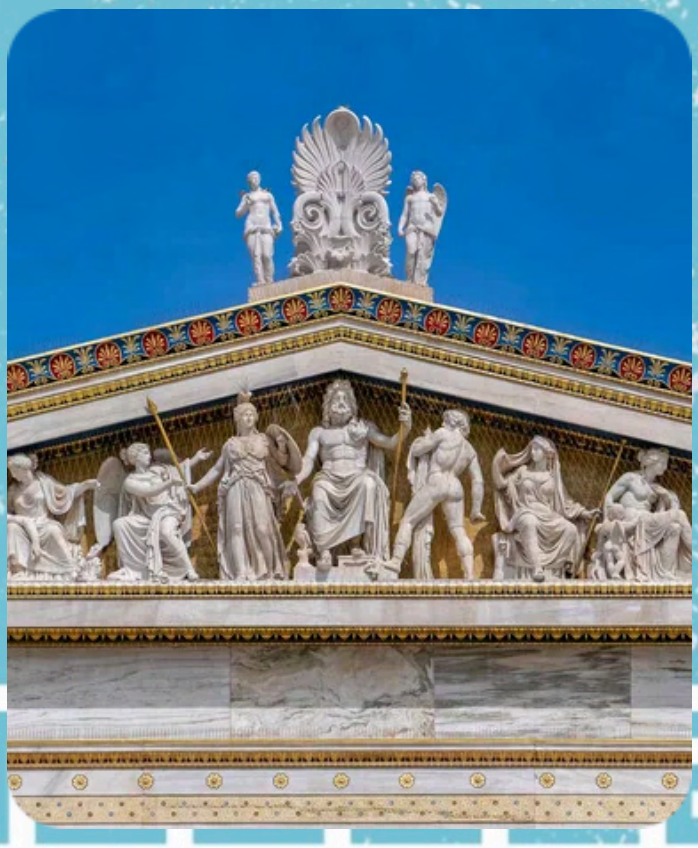
Die griechische antike Kunst bezeichnet die Kunstwerke der griechischen Zivilisation von der archaischen bis zur hellenistischen Zeit. Sie zeichnet sich durch die Suche nach Harmonie, Symmetrie und idealen Proportionen aus. Sie umfasst Skulpturen, Architektur, Vasenmalerei und andere Kunstformen, die sowohl aus dem griechischen Mutterland als auch aus den umliegenden Siedlungsgebieten stammen.

Klassische Merkmale

Klassische Merkmale der griechischen Kunst sind Harmonie, Symmetrie und ideale Proportionen. Diese Prinzipien lassen sich in der Darstellung mythologischer Wesen ebenso erkennen wie in der Architektur. Auch in den Bauwerken ist die Symmetrie und Harmonie deutlich sichtbar.
Obwohl viele Figuren nicht realistisch waren, versuchte man, sie natürlich und poetisch darzustellen. Mit der Zeit gewannen auch Emotionen und Ausdruck an Bedeutung, sodass die Figuren zunehmend Mimik und Gestik zeigten.

Aspekte des Stils

Der Stil der griechischen Kunst sollte stets natürlich und zugleich idealisiert wirken. Perfektion war das Ziel.
Bei den Tempelanlagen wurde auf die genaue Anordnung der Säulen und auf ausgewogene Proportionen geachtet. Da diese Tempel den Göttern gewidmet waren, sollten sie vollkommene Schönheit und Ordnung verkörpern.



Bekannter Künstler und Kunstwerk

Der Bildhauer Phidias (480–430 v. Chr.) gilt als einer der bedeutendsten Künstler des antiken Griechenlands. Sein bekanntestes Werk ist die Athena Parthenos, eine monumentale Statue im Parthenon. Außerdem leitete Phidias den Bau der Akropolis von Athen. Diese gehört seit 1987 zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Historische Verbindung

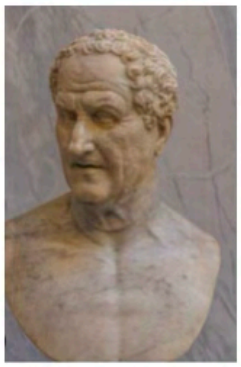
Die Kunst im antiken Griechenland entwickelte sich im Zusammenhang mit dem Aufstieg der Stadtstaaten und dem Einfluss der Philosophie.
Durch Kunst, Bräuche, Religion und Tempelanlagen entstand ein gemeinsames Kunstbewusstsein.
Etwa ab 700 v. Chr. kam ein bedeutender Einfluss aus Ägypten, der neue Formen und Gestaltungsprinzipien mit sich brachte.
Die griechische Antike Kunst bildete schließlich die Grundlage für die römische Kunst, da die Römer die griechische Kunst bestaunten und kopierten.

Römische Antike/- Reich

Die Römische Kunst entstammt aus der griechischen Kunst und etruskische Kultur. Kunstwerke wurden nach Rom importiert und dort von Künstlern kopiert. Sie haben die Kopien angefertigt, damit z.B. griechische Statuen überleben, da wir sie sonst nicht sehen könnten. Die Römer haben aber nicht nur kopiert sonder auch eigenständige Werke gestaltet, vor allem in der Architektur, Repräsentationsbauten und Einrichtungen des täglichen Lebens.

Die klassischen Merkmale der römischen Kunst dazu gehört z.B. die Archietektur mit Thermen, Tempeln oder Basiliken, die sind meist mit Bögen ausgestattet, was sich auch über die ganze Stadt zieht. Die Römer haben auch noch Skulturen gestaltet, die realistische Portträs von Herrscher, Helden und mythologische Figuren, aber individuelle Züge haben. Die Malerei in der Antike wurde oft genutzt um Menschen, Tiere und Landschaften realistisch darzustellen. Zuletzt gab es noch als das Mosaik. Das Mosaik zeigt komplexe Szenen darzustellen zum Beispiel Alexander Mosaik.

Zu der Zeit gab es die berühmten Küntsler wie Euphranor von Korinth der ein Maler, sowie ein Bildhauer war.
Aulus Albius war ein Bildhauer und Architekt



Erste Stil: Besteht aus farbigen Stuckarbeiten und Ritzungen teuren Marmorblöcke oder Steinquardern.

Späterer Stil: komplexere Darstellung

- Themen: Mythologie, Architektur, Landschaften, Gärten, Tiere oder Porträs
- Farben: natürliche Erdfarben (Rot und braun, aber auch blau und schwarz)

Frühchristentum & Byzanz

Die Kunstepoche zwischen dem ersten und sechsten Jahrhundert n. Chr. bezeichnet man als früher christliche Kunst. Wie der Name schon sagt, ist byzantinische Kunst, die Kunst aus dem byzantinischen(Oströmisches) Reich, was von 330-1453 im Mittelmeerraum existierte.

Geschichte:
Aufgrund des damaligen Religions Verbotes für Christentum, Islam und Judentum im römischen Reich waren erste Werke und Darstellungen der religiösen Figuren meist im Privat Gebäuden und Katakomben, bis Kaiser Konstantin die Religion anerkannte, woraufhin Kirchen und andere Gebäude gebaut wurden. Frühchristliche Kunst war ein wichtiger Bestandteil der kuntstgeschichte und prägte die Kunst allgemein

Der Innenraum des Baptisterium San Giovanni in Fonte: wichtige Taufkirche errichtet im 4 Jahrhundert im heutigen Verona, Italien

Dreifaltigkeitskrone:
Ikone im Byzantischen Stil.
Entstanden ca. 1411
Künstler:Andrej Rubilijow

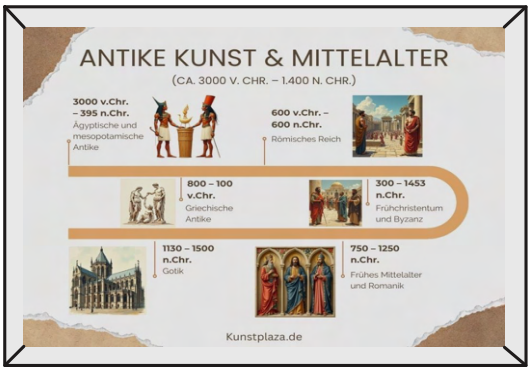
Mosaik das Jesu darstellt in der Chora-Kirche in Konstantinopel

Wandmalerei der Maria mit Kind in den Priscillakatakomben in Rom, ca.2 Jarhundert|Unbekannter Künstler

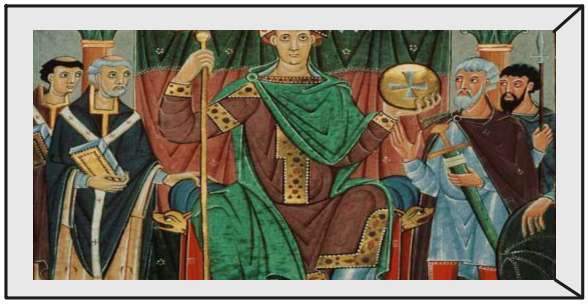
Aspekte des stiles:
Der frühchristliches Stil war einfach und nicht naturalistisch, wie es zu der Zeit üblich war. Im Mittelpunkt der Kunst stand Symbolik, wie zum Beispiel Fisch und Lamm als Darstellung christlicher Geschichten und Werte.
Insbesondere in der byzantinischen Kunst wurde mit Abstraktionen gearbeitet und kostbare Materialien verwendet, wie Gold, was ein prächtigen und himmlischen Eindruck übermitteln sollte.
Typisch für die Kunst war Mosaik,Wandmalerei und Holztafeln die wichtige religiöse Figuren darstellten(Ikonen). Die Architektur ähnelte den damaligen Basiliken (prächtige Gebäude)

Künstler:
durch das damalige Religions Verbot gegenüber das Christentums sind die meisten Künstler der Früh christlichen Kunst unbekannt.
Andrej Rublijow war ein bekannter Ikonen Maler der im Byzantischen Stil malte.

Kunst im Umbruch- Stile des frühen Mittelalter



Die **Kunst des frühen Mittelalters** (ca. 500–1000 n. Chr.) entstand nach dem Zerfall des Römischen Reiches und verbindet **römische, christlich-byzantinische und germanische Einflüsse**. Sie ist stark **religiös geprägt**, **symbolisch statt realistisch** und zeigt sich vor allem in **Kirchenbau, Buchmalerei und Metallkunst**. Ziel war die **Verkündigung des christlichen Glaubens** und die **Darstellung von Macht und Glauben**.



Die Kunst des frühen Mittelalters war stark religiös geprägt und diente der Verkündigung des christlichen Glaubens. Sie zeigte symbolische und stilisierte Darstellungen statt realistischer Formen. Typisch sind reiche Ornamente, Buchmalerei, Metallarbeiten und der Kirchenbau mit einfachen, massiven Formen. Verschiedene Einflüsse – römisch, byzantinisch und germanisch – verbanden sich zu einem neuen, eigenständigen Stil.

bekannteste Werk des frühen Mittelalters ist das „Book of Kells“ (um 800 n. Chr.). Es wurde von irischen Mönchengeschaffen und gilt als Meisterwerk der Buchmalerei. Das kunstvoll verzierte Evangelienbuch verbindet christliche Motive mit keltischen Ornamenten und steht beispielhaft für die religiöse Kunst dieser Epoche. Im frühen Mittelalter sind nur wenige Künstler namentlich bekannt, da Kunst meist anonym in Klöstern entstand und als Dienst an Gott verstanden wurde. Zu den wenigen überlieferten Namen gehören Theophilus Presbyter, ein Mönch und Kunsthandwerker, sowie Einhard, der am Hof Karls des Großen tätig war. Viele bedeutende Werke, wie das Book of Kells, wurden von unbekannten Mönchen geschaffen. Die Kunst stand im Mittelpunkt des christlichen Glaubens, nicht die Person des Künstlers.

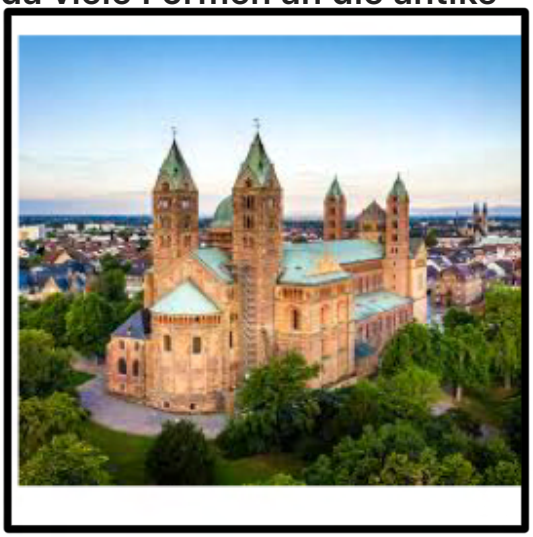
Aspekte der künstlerischen styles: Der künstlerische Stil des frühen Mittelalters war stark religiös geprägt und zeigte symbolische, stilisierte Darstellungen statt Realismus. Typisch sind reiche Ornamente, Buchmalerei, Metallarbeiten und einfache, massive Kirchenbauten. Die Kunst vereinte römische, byzantinische und germanische Einflüsse und legte Wert auf Linienführung, Muster und kostbare Materialien.

Die Kunst des frühen Mittelalters entstand vor allem aus **religiösen und gesellschaftlichen Gründen.** Sie diente der **Verbreitung des Christentums**, der **Darstellung von Macht** und der **Bewahrung von Wissen.** Klöster waren zentrale Orte der Kunstproduktion, vor allem für **Buchmalerei, sakrale Objekte und Kirchenbau**, während Herrscher wie Karl der Große Kunst nutzten, um ihre **Macht und göttliche Legitimation** zu zeigen.

Die Romanik – Die Epoche des Glaubens und der Steinarchitektur

Definition:

Die Romanik ist eine Kunstepoche des Mittelalters (ca. 1000–1250 n. Chr.).
Sie entwickelte sich in ganz Europa und prägte vor allem die sakrale Baukunst – also Kirchen, Klöster und Kathedralen.
Der Name leitet sich von der „römischen" Bauweise ab, da viele Formen an die antike Architektur Roms erinnern.

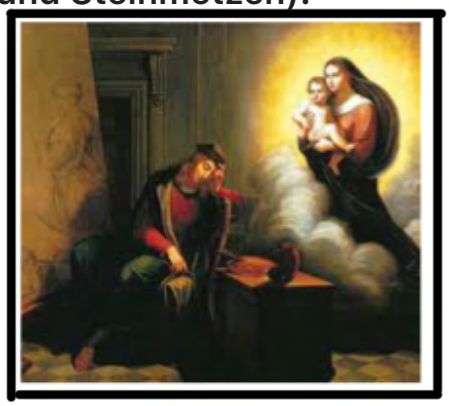


Klassische Merkmale:

Rundbogen an Fenstern, Türen und Arkaden
Massive Mauern, dick und stabil
Kleine Fenster -> dunkle Innenräume
Wuchtige Türme und klare, symmetrische Formen
Wandmalerei mit religiösen Motiven
Kreuzgewölbe und Säulen mit Würfelkapitellen
Alles sollte Gottes Macht und Stärke ausdrücken.

Bekannte Künstler & Bauwerke:

Da viele Kunstwerke anonym entstanden (im Dienst der Kirche), sind einzelne Künstler kaum bekannt.
Wichtiger sind die Bauhütten (Gruppen von Handwerkern und Steinmetzen).



Berühmte Bauwerke:
Speyerer Dom (Deutschland)
Kathedrale von Santiago de Compostela (Spanien)
Maria Laach Abtei (Deutschland)
Dom zu Pisa (Italien)

Aspekte des künstlerischen Stils:

Strenge, klare Formen
Symbolik statt Realismus
Funktion vor Schönheit: Kunst dient dem Glauben, nicht dem Künstler
Fresken & Skulpturen mit biblischen Szenen -> zur Belehrung der Gläubigen

Das bekannteste Werk:

Der Speyerer Dom – das größte romanische Bauwerk der Welt.
Er wurde ab 1030 erbaut und steht heute für die Macht der Kirche und das Vertrauen in Gott.

Verbindung zur Geschichte – Warum entstand die Romanik?

Nach den unsicheren Jahrhunderten der Völkerwanderung suchten die Menschen im Mittelalter Sicherheit und Halt im Glauben.
Die Kirche war die stärkste Macht Europas.
-> Die Kunst diente der Verherrlichung Gottes und der Verkündigung des christlichen Glaubens.
Die Romanik spiegelt also das Weltbild des Mittelalters wider:
Gott steht im Mittelpunkt – der Mensch ist klein, aber Teil der göttlichen Ordnung.

Die Gotik

Die Gotik ist eine kunsthistorische Epoche, die im 12. Jh. in Frankreich begann und sich in ganz Europa ausbreitete

Definition

„Kunststil des späten Mittelalters, für den besonders in der Baukunst eine starke Betonung der vertikalen (durch Türmchen, hohe, spitze Bögen, hohe Fenster o.ä.) charakteristisch ist"

→ **Giotto di Bondone**

- Einer der bekanntesten Architekten/Maler der Gotik (um 1266)
- „der Leiter der Kathedrale"
- verantwortlich für den Giotto bell tower

Architektur

→ Typische Merkmale der Gotik

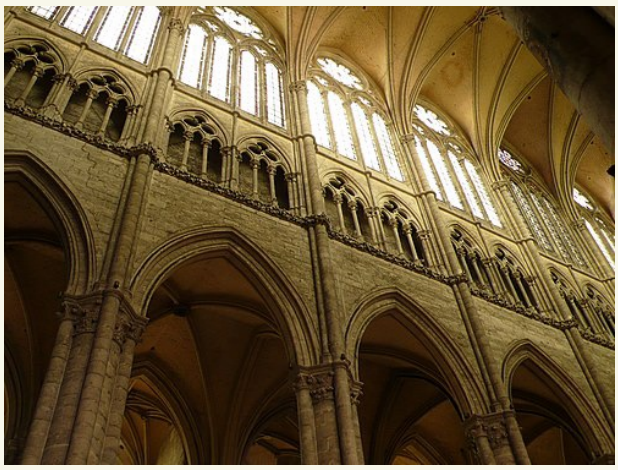
↓

Die Gotik beschäftigt sich hauptsächlich mit Architektur und Bauwerken

Gotik heute

heutige Bezeichnung: „Fremdartig, Barbarisch"

Bis heute sind Gotische Bauwerke erhalten geblieben



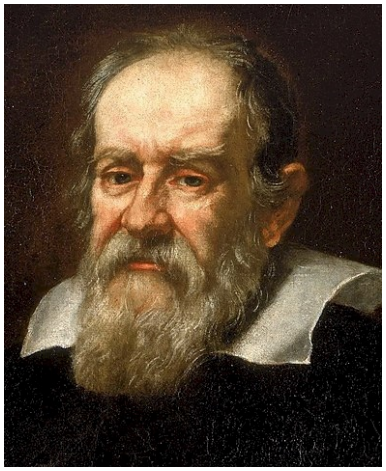
Renaissance

Leonardo da Vinci

15.04.1452 - 02.05.1519

Definition:
Die Renaissance ist eine Kulturepoche zwischen dem 14. und 16. Jahrhundert, in der die Menschen die Ideale der Antike wiederentdeckten.
Der Begriff bedeutet so viel wie Wiedergeburt und steht für den Neuanfang in der Kunst nach dem Mittelalter.
Im Mittelpunkt stand der Mensch mit seiner Vernunft, Kreativität und Individualität das nennt man Humanismus.

Galileo Galilei



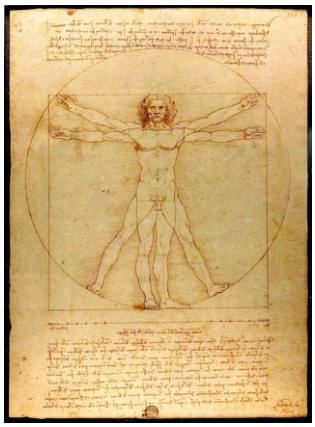
15.02.1564 - 08.01.1642

Mona Lisa

Unschätzbarer kultureller wert

Man erkennt das die Mona Lisa in der Renaissance gemalt wurde, da sie Natur getreu und es sehr samft gemalt wurde.

Merkmale:
In der Renaissance wurden die Gemälde sehr Natur getreu gemalt, oftmals auch symmetrisch.
Außerdem rückten Menschen mit ihrer Individualität wieder in den Vordergrund.



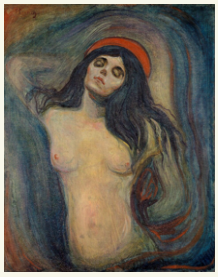
Das Bild wurde symmetrisch gezeichnet daran kann man erkenne das es aus der Renaissance ist. Ein weiterer Punkt ist das eine Person gezeichnet wurde.

Manierismus

Epoche: 1520,1600

Bekanntes Werk:
Madonna

Berühmte Künstler:
Jacopo Pontormo, Agnolo Bronzino, Parmigianino, Giulio Romano, El Greco und Tintoretto



Stillistische Aspekte:
Komplex statt einfach
Emotion und Tiefe statt Schönheit

Merkmale:

Unnatürliche Proportionen
Starke/grelle Farben
Mehr Ausdruck als Realität
Raum und Perspektive sind oft verzerrt

Historische Gründe:
Die zeit war durch Unsicherheit und religiöse Spannung geprägt die Kunst spiegelte diese Unruhe wieder der Manierismus entstand aus dem Wunsch nach Individualität und Künstlerische Freiheit

Barock - Epoche der Pracht, Dynamik und Emotion

Die Barockzeit (17. - 18. Jahrhundert) war eine Epoche der Künste, die im 17. Jh. in Italien begann.
Sie erlebte ihre Blütezeit anderorts weit bis ins 18. Jh. hinein.
In dieser Ära wurden verschiedene Kunstformen wie Malerei, Bildhauerei, Architektur, dekorative Kunst und Musik umfasst.

Lot und seine Töchter von Guercino

Das Martyrium des Heiligen Sebastian von Annibale Carracci

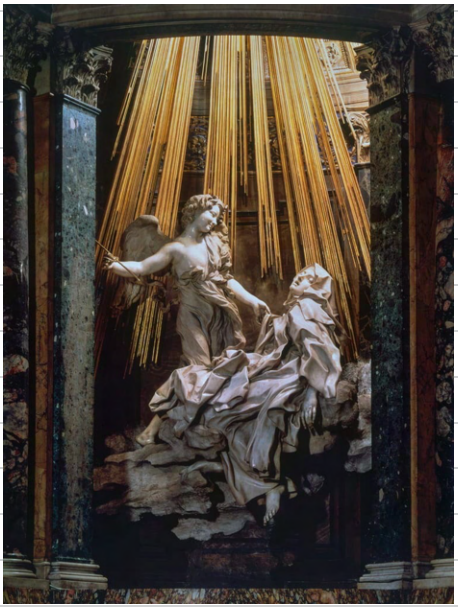
Klassische Merkmale sind starke Betonung von Reichtum durch Gold und Ornamente, kaum gerade Linien, dramatische Kontraste, Symmetrie und Symbolik der Vergänglichkeit (Das Leben hat ein Anfang und ein Ende)

Ihre Kunstwerke erzählen Geschichten von Macht, Glaube und Emotionen in einer Weise, die den Betrachter tief berühren soll.

Berühmte Künstler sind Peter Paul Rubens, Caravaggio, und Rembrandt van Rijn.
In der Architektur und Skulptur sind Gian Lorenzo Bernini, Francesco Borromini und Balthasar Neumann.
In der Musik und Literatur gibt es auch sehr bekannte Personen.
In der Musik gibt es Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel und Antonio Vivaldi. In der Literatur kennt man Martin Opitz, Andreas Gryphius und Paul Fleming besonders doll.

Der Barock spiegelt die Macht der Kirchen und Monarchen wieder. Kunst diente der Repräsentation und Propaganda.
Nach dem Dreißigjährigen Krieg suchten die Menschen Trost und Glauben. Kunst bot ihnen Ablenkung und spirituelle Hoffnung.

Nach der Reformation versuchte die katholische Kirche, durch prachtvolle Kirchen Musik und Malerei ihre Gläubigen zu beeindrucken, da sich viele Menschen zu der Zeit von ihr abwandten.



Die Ekstase der heiligen Teresa von Avila von Lorenzo Bernini

Rokoko

Der Kunststil stammt aus dem 18. Jahrhundert. Man erkennt ihn durch Leichtigkeit, Verspieltheit und Eleganz.
Oft werden Pastellfarben und geschwungene Formen genutzt.

Die Schaukel von Jean-Honoré

Der Triumph der Venus von François Boucher

Auf den Bildern kann man gut die zarte Malweise erkennen. Man erkennt kaum Pinselstriche.

Die bekanntesten Künstler aus dieser Epoche sind Jean-Antoine Watteau, François Boucher, Jean-Honoré Fragonard, Giovanni Battista Tiepolo und Rosalba Carriera

Jean-Antoine Watteau, François Boucher, Jean-Honoré Fragonar

Die Epoche Rokoko ist eine Reaktion auf den strengen, monumentarischen Barock.
Rokoko ist sozusagen das Gegenteil von Barock.

Beliebte Formen oder Linien

Rinaldo and Armida in Her Garden

Giovanni Battista Tiepolo

DER KLASSIZISMUS

Klassizismus war eine Epoche zwischen etwa 1770 und 1840, die sich an der Kunst und Architektur der antiken griechischen und römischen Kulturen orientiert. Die Epoche ist eine Reaktion auf den Barock und Rokoko.

Die Werke des Klassizismus zeigen sich durch klare Linien, symmetrische Formen, passende Zusammenstellungen und die Darstellung antiker Mythen und Tugenden. Der Klassizismus legt Wert auf Klarheit, Symmetrie und Harmonie. Auch im Handwerk spiegelt sich der Klassizismus in genauer Verarbeitung und der Anwendung klassischer Formen wieder.

Der Klassizismus entstand als Reaktion auf den überladenen Barock und Rokoko, inspiriert von den Vorstellung der antiken griechischen und römischen Kultur, um Ordnung und Vernunft zu betonen.

Das wahrscheinlich bekannteste Werk des Klassizismus ist "Der Schwur der Horatier" von Jaques-Louis David.

Bekannte Künstler des Klassizismus sind Jacques-Louis David, Antonio Canova und Karl Friedrich Schinkel.

ROMANTIK

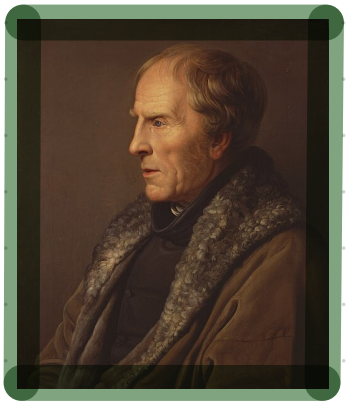
Romantik

War eine europäische Kunstepoche und Geistesbewegung, die als Gegenbewegung zur Aufklärung eine Abkehr von der Rationalität hin zu Gefühlen, Fantasie & Individualität darstellte.

Zeitraum

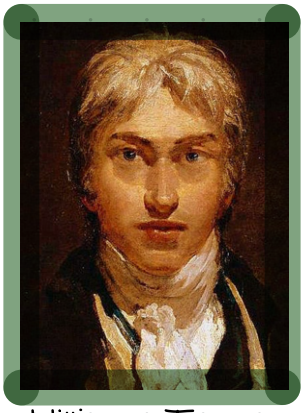
1790 - 1850

Bekannte Künstler



Casper David Friedrich

- wichtigste deutsche Romantiker
- Benutzte einen glatten Pinselduktus
- Geboren: 5 September 1774
  Verstorben: 7 Mai 1840
- Bekannt für Rückenfiguren



William Turner

- Drama, Licht & Farbe
- Benutzte einen lockeren & expressiven Pinselduktus
- Geboren: 23. April 1775
  Verstorben: 1851
- beeinflusste stark die Impressionisten

Bekanntes Werk

Der Wanderer über dem Nebelmeer

Waldläufer
Naturverbundenheit
Erzeugte Tiefe
Risse auf dem Bild
Rückenansicht

Merkmale:

- Subjektivität & Individualität
- Naturverbundenheit
- Fantasie & übernatürliche
- Verklärung der Vergangenheit
  ↳ Mittelalter
- Das Unheimliche & Mystische → Dunkel
- Weltflucht → Rückzug in die Natur
- Emotionale Ausdruckskraft

Historik:

Die Epoche der Romantik ist historisch als Reaktion auf die Aufklärung und ihre Betonung der Vernunft entstanden. Wird historisch durch den politischen Umbruch der Französischen Revolution und die Auswirkungen der beginnenden Industrialisierung.

Biedermeier-und Gründerzeit

Biedermeierzeit : 1815 – 1848

↳ Die Biedemeierkunst ist eine Kunstrichtung, die den Alltag, das Private und das Häusliche in den Mittelpunkt stellt.
Sie zeichnet sich durch Realismus, Detailgenauigkeit und Schlichtheit aus.

Der Morgen

Ludwig Richter 1828

Der Sonntagsspaziergang

Carl Spitzweg 1841

Merkmale:

↳
- Idyllische, oft idealisierte Darstellung des Alltags
- Betonung von Bürgerlichen Tugenden
  Bsp: Fleiß und Bescheidenheit

Entstehung:

↳ Sie entstand nach der politischen und gesellschaftlichen Situation nach dem Wiener Kongress. Die Kunst sollte unpolitisch, ruhig und friedlich sein.

Der Triumph der Ariadne

Hans Makart 1873

Gründerzeit: 1871 – 1914

↳ Die Gründerzeit ist eine Kunstrichtung, die den Wohlstand und Stolz der Bürger durch prunkvolle, dekorative und historisierende Darstellungen in Architektur und Kunst widerspiegelt.
Sie zeichnet sich durch die Wiederaufgreifung und Kombination von verschiedener historischer Stile, wie Renaissance, Barock und Gotik aus

Merkmale:

↳
- Stilpluralismus (Kunst bezieht sich auf historische Epochen)
- Reiche Verzierungen
- Möbelstile und Architektur
- Industrialisierung

Entstehung:

↳ Sie entstand nach der Gründung des Deutschen Kaiserreichs.

Kunst

Historismus/Salonmalerei

- Was ist Historismus/Salonmalerei:
  - Strichrichtung des 19 Jh.
  - mischung aus verschiedenen Epochen
  - erkennbar durch nachahmung

Der Gedanke dahinter:

Historismus:
Vergangenheit als vorbild
Geschichte = kultur, moral
Alte werke, Schönheit bewahren

Salonmalerei:
schön, perfekt
soll Publikum gefallen
Ideal statt real

Salonmalerei:

Detaillierte, dekorative Malerei des 19. Jahrhunderts, die historische oder religiöse Motive aufgreift und so eine Verbindung zur Vergangenheit herstellt.

Historismus:

Kunst und Architekturstil des 19. Jahrhunderts, der bewusst frühere Epochen wie Gotik, Renaissance oder Barock nachahmt, um Geschichte und Tradition sichtbar zu machen.

„The Roses of Heliogabalus", 1888
Künstler: Lawrence Alma-Tadema (1836-1912)
Thema: Luxus & moralischer Verfall
Ort/Zeit: Antikes Rom
Bedeutung: Kritik an Maßlosigkeit und Vergnügungssucht
Symbolisiert: Dekadenz
Dargestellt: römischer Kaiser Heliogabalus und wie seine Gäste in den Kirschblüten ersticken da zu viele gefallen sind

Bekannteste Künstler:

Historismus:
Hans Makart
Anselm Feuerbach
Frederic Leighton
Jean-Léon Gérôme
Lawrence Alma-Tadema

Salonmalerei:
William-Adolphe Bouguereau
Alexandre Cabanel
Jean-Léon Gérôme
Hans Makart

Stilmerkmale:

Historismus:
detailreich, gemischt, prunkvoll, verschiedene alte Stile

Salonmalerei:
glatte Malweise, akademisch, aesthetisch perfekt

„Phylis and Demophoön", ca. 1870er
Künstler: Edward Burne-Jones (1833-1898)
Thema: Tragische Liebe
Ort/Zeit: Griechische Mythologie
Bedeutung: Verwandlung aus Schmerz
Treuebruch, Liebe
Symbolisiert: Sehnsucht und Verrat
Dargestellt: Sohn des Theseus, verlässt Phyllis obwohl er ihr Treue geschworen hat, aus Schmerz verwandelt sich Phyllis in einen Mandelbaum

REALISMUS

Definition der Epoche

Die Kunst der Wirklichkeit

Der Realismus ist eine Kunstepoche, die sich in der Mitte des 19. Jahrhunderts entwickelte. Ziel war es, die Wirklichkeit so objektiv und sachlich wie möglich darzustellen – ohne Idealisierung oder romantische Überhöhung. Die Künstler wollten das alltägliche Leben und die realen sozialen Zustände zeigen.

Bekannte Künstler

- Gustave Courbet (Frankreich)
- Jean-François Millet (Frankreich)
- Honoré Daumier
- Adolph Menzel (Deutschland)
- Wilhelm Leibl (Deutschland)

Merkmale des Realismus

- Darstellung des Alltäglichen (Arbeiter, Bauern, einfache Menschen)
- Sachliche, genaue Beobachtung der Wirklichkeit
- Klares Licht, natürliche Farben, präzise Formen
- Keine Idealisierung – so wie es wirklich ist
- Soziale Themen, oft mit Kritik an gesellschaftlichen Zuständen
- Detailgetreue Malweise und Betonung der Oberfläche und Texturen

Aspekte des künstlerischen Ideals

- Wahrheit statt Schönheit: „Ich male, was ich sehe."
- Kunst als Spiegel der Realität, nicht als Flucht vor ihr
- Betonung des Individuellen und Wirklichen
- Künstler als Beobachter der Gesellschaft
- Ablehnung der akademischen Idealisierung oder romantischen Fantasie

Bekannteste Werke

„Die Steineklopfer" – Gustave Courbet (1849)
„Das Angelusläuten" – Jean-François Millet (1857–59)
„Das Eisenwalzwerk" – Adolph Menzel (1872–75)

Historischer Hintergrund

Der Realismus entstand nach den Revolutionen von 1848 und in Folge der Industriellen Revolution. Gesellschaftliche Umbrüche, neue soziale Klassen und harte Arbeitsbedingungen prägten die Zeit. Künstler wandten sich gegen die übertriebene Gefühlswelt der Romantik und wollten das wirkliche Leben zeigen. Fortschritte in Wissenschaft und Technik stärkten das Vertrauen in Beobachtung und Realität.

Impressionismus

Bekannte Künstler:

- Éduard Manet (1832-1883)
- Pierre - August - Renoir (1841)
- Claude Monet. (1840-1926)

Definition

Der Impressionismus ist eine Kunstrichtung, die den persönlichen, flüchtigen Eindruck (die "Impression") eines Moments in den Vordergrund stellt.

Merkmale

- weniger realistische Darstellung mit verschwommenen Farben.
- Die Betonung von Licht und Atmosphäre
- Die Darstellung alltäglicher Szenen
- Natur

Aspekte des künstlerichen styles

- Darstellung von Licht und Atmosphäre
- Freilichtmalerei (en plein air)
- Pinselstrich
- Komposition und Perspektive
- Motivwahl
- Subjektive wahrnehmung.

Historisch

- Ablehnung der Akademien
- Fokus auf die Moderne
- wissenschaftliche Erkenntnisse
- Einfluss der Fotografie
- Freilichtmalerei (Peinair)

Werke

Ball at the Moulin de la Galette

Sunrise (Sonenaufgang)

Das Frühstück im Grünen

Naturalismus (ca.1870-1900)

Definition:
Der Naturalismus wollte die Wirklichkeit möglichst genau und unverfälscht zeigen. Künstler malten das Leben so, wie es wirklich war – ohne Verschönerung oder Idealismus.

Merkmale:
- Detailgetreue, realistische Darstellung
- Alltägliche Themen: Arbeiter, Bauern, Natur
- Natürliches Licht, echte Farben
- Keine Idealisierung
- Oft sozialkritisch

Bekannte Künstler:
Adolf von Menzel, Wilhelm Leibl, Jules Bastien-Lepage, Jean-François Millet, Ilya Repin

Künstlerischer Stil:
Natürliche Lichtverhältnisse, genaue Beobachtung, ehrliche Darstellung von Menschen und Umwelt. Ziel war, das wahre Leben zu zeigen.

Beispielwerk:
„Das Eisenwalzwerk“ (1875) von Adolf von Menzel
Zeigt Arbeiter in einer Stahlfabrik bei harter körperlicher Arbeit. Das Licht der glühenden Öfen beleuchtet die Szene – alles wirkt echt und greifbar.

Erkennbar:
- Realität des Industriezeitalters
- Keine Helden, sondern echte Menschen
- Fokus auf Arbeit und soziale Themen

Historischer Hintergrund:
Durch die Industrialisierung änderte sich das Leben stark. Künstler reagierten darauf, indem sie nicht mehr das Schöne, sondern die Realität der modernen Welt malten – mit all ihren Problemen und Herausforderungen.

Symbolismus

Definiton

Die Bewegung entstand als Reaktion auf den Impressionismus und Realismus im späten 19 Jahrhundert. Sie konzentriert sich auf geistige und innere Themen, wie der Name bereits andeutet, werden dabei viele Symbole verwendet.

Klassische Merkmale

Die Epoche hatte keinen einheitlichen Stil. Sie wandte sich von der realistischen Darstellung ab und richtete den Fokus auf innere, geistige Themen. Künstler nutzten Symbole etwa die Sanduhr für Vergänglichkeit oder den Totenkopf für den Tod um tiefere Bedeutungen auszudrücken. Die Darstellungen wirken oft märchenhaft und greifen Themen wie Liebe, Tod und Leidenschaft auf.

Gustave Moreau

Gustave Moreau (1826-1898) war ein französischer Maler und einer der wichtigsten Vertreter des Symbolismus. Er lebte zurückgezogen und stellte in seinen mystischen Bildern vor allem mythologische und biblische Themen dar. Dabei wollte er nicht die äußere Realität, sondern innere Gefühle und geistige Bedeutungen sichtbar machen.

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/b/b6/GustaveMoreau02.jpg

Ödipus und die Sphinx (Gustave Moreau)

Ödipus und die Sphinx

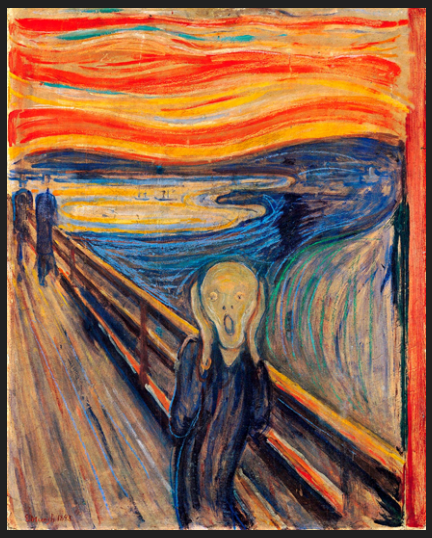
Man erkennt mythologische und geistige Themen, keine realistische Darstellung der Welt. Die Figuren wirken idealisiert, Landschaft und Raum erscheinen traumhaft statt naturgetreu. Statt Handlung stehen Symbole im Vordergrund: Die Sphinx (links) symbolisiert das Rätselhafte, Ödipus (rechts) Verstand und Erkenntnis.

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/85/Oedipus_and_the_Sphinx_MET_DP-14201-023.jpg

Historischer Hintergrund

Der Symbolismus entstand im 19. Jahrhundert als Reaktion auf die gesellschaftlichen Umbrüche durch Industrialisierung und den zunehmenden Materialismus. Auch der Deutsch-Französische Krieg und die politischen Spannungen jener Zeit führten zu einer Abkehr von der Realität und einer Hinwendung zu imaginären, geistigen Welten.

Expressionismus



Titel der Epoche:
- Lateinisches Wort „Expressio“ bedeutet Ausdruck

Definition:
- Deutsche Kunstbewegung des 20. Jahrhunderts
- stellte innere Gefühle oder Ideen des Künstlers als Wiedergabe der Realität dar

Merkmale:
- starke emotionale, subjektive Ausdruckskraft
- Orientierungslosigkeit, Angst
- Identitätsverlust, Entmenschlichung

Bekannte Künstler:
- Wassily Kadinsky
- Ernst Ludwig Kirchner
- Franz Marc
- Edvard Munch
- Egon SchielE

Verbindung zur Historie:
- Veränderung des Expressionismus nach dem ersten
Weltkrieg
- Krieg wird als Motiv herangezogen —> Thematisierung der
Überwindung des bestehenden und dem Aufbruch zum Neuem

Aspekte des künstlerischen Stils:
- subjektive Gefühle
- grelle, kontrastreiche Farben
- verzerrte Formen
- bewusste Ablehnung des akademischen Realismus

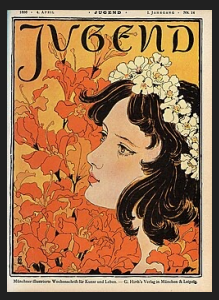
Bekanntestes Werk der Epoche:
- Gemälde „Der Schrei“ von Edvard Munch—> bekannt durch die intensiven emotionalen Ausdrücke von Angst und Verzweiflung
- Gedicht „Weltende“ von Jakob van Hoddis —> bekannt durch die beunruhigende und bizarre Darstellung de Weltuntergangs
- Roman „ Berlin Alexanderplatz“ von Alfred Döblins —> gilt als deutscher Großstadtroman und ist ein Meisterwerk der literarischen Moderne

Es gibt also nicht das EINE bekannte Kunstwerk

Jugendstil

~art nouveau~

- Kunst & Architekturform
- gehört zeitlich zum „Fin de siécle"
- Anfang der modernen Kunst



Entstehung

- zur Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert
- als Gegenbewegung zum Historismus (& zur sedenlosen Industrialisierung) ← Historismus bezog sich auf alte Kunststile
- richtet sich auf neue Materialien
- Japanische Einflüsse ← Japonismus ← Japan öffnete 1860 seine Grenzen
- Kunstform soll Handwerk wiederbeleben ← Alltagsgegenstände „verschönern"
- Massenproduktion entgegenwirken ← Metall o. Goldbeschichtung in Bildern
- Individualität in der Kunst
- Wurzeln in der britischen „Art & Craft"-Bewegung ← wollte Handwerkliche Wertigkeit betonen

Bezeichnung

- die Bezeichnung „Jugendstil" erstmals 1897 genutzt
- durch Georg Hirth's Zeitung „Jugend" ← hat diese Kunstrichtung in DE bekannt gemacht
- wird nur in DE, den Skandinavischen Ländern so genannt

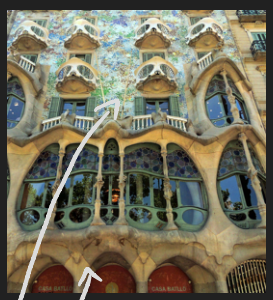
Merkmale

- geschwungene Linien
- florale Ornamente
- organische Ornamente
- Asymmetrie
- von der Natur inspiriert ← oft leicht bekleidete Personen

Bekannte Künstler

In der Malerei:
Gustav Klimt

In der Architektur:
Antoni Gaudi ← „Sagrada Familia", Barcelona



Lu

Kubismus

Definition: **Kunstrichtung bei der Objekte und Menschen auf geometrische Grundformen wie Würfel, Kugeln oder Kegel reduziert und oft aus verschiedenen Blickwinkeln gleichzeitig dargestellt werden**

Merkmale:

- geometrische Körper
- Darstellung aus mehreren Blickwinkeln
- Fragmentierung, Abstraktion
- oft reduzierte Farbpalette
- oft Verwendung von Collagen

bekanntestes Werk der Epoche (1907-1925):

„Les Demoiselles d´Avigon“ von Pablo Picasso aus 1907

Warum das bekannteste Werk?:

- Vorläufer/Auslöser des Kubismus
- provokatives Thema (Prostituierte/ Bordell)
- löste sich von den Normen des „Schönen“ und der klassischen Perspektive
- kantige, geometrische Figuren
- Figuren starren Publikum direkt an
- mehrere Blickwinkel —> keine klare Perspektive

Raum nich Bühne, sondern Teil der Struktur

Aspekte des Stils/der Ausarbeitung:

- Struktur der Realität zeigen
- Analyse von Objekten
- Motiv in Grundformen zerlegen
- Komposition legen

bekannte Künstler:

- Pablo Picasso (1881-1973)
- Georges Braque (1882-1963)
- Juan Gris (1887-1927)

Warum ist es entstanden?:

- Reaktion auf gesellschaftlichen und technischen Wandel (um 1900) —> neue Wahrnehmung der Menschen von Raum und Zeit
- genug von traditioneller Darstellung und Schönheitsidealen

Futurismus

Definition: Futurismus ist eine Kunstrichtung aus dem frühen 20. Jahrhundert . Die Künstler wollten Bewegung , Technik und Geschwindigkeit zeigen also die moderne , schnelle Welt .

Klassische Merkmale :

-Im Futurismus geht es vor allem um Bewegung und Geschwindigkeit.

-Die Künstler waren begeistert von Technik , Maschinen und dem Fortschritt.

-Oft zeigen sie das moderne Stadtleben und Industrie .

-Die Bilder sind sehr dynamisch und bunt .

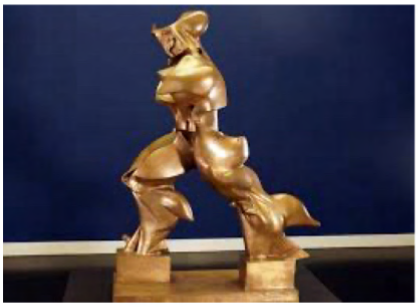
-Ablehnung von alten Traditionen in der Kunst .

Aspekte des künstlerischen Stil / Ausarbeitung :

- Viele Linien und Formen , die Bewegung zeigen
- Helle kräftige Farben
- Dinge wirken oft so als würden sie sich bewegen .
- Wiederholungen von Formen , um Geschwindigkeit darzustellen
- Oft werden Menschen oder Maschinen gezeigt
- Alles sieht ein bisschen modern und technisch aus

Bekannte Werke :

Einzigartige Formen der Kontinuität im Raum



Zeigt Bwegung in einer menschlichen Figur

Von Umberto Boccioni

Verbindung zur Geschichte

Der Futurismus entstand , weil sich die Welt stark verändert hat . Es gab neue Maschinen ,Autos und Technik . Die Künstler wollten diese moderne Zeit zeigen und nicht mehr an alten Kunststilen festhalten . Sie wollten die Zukunft und den Fortschritt feiern .

Dadaismus

Definition:

Der **Dadaismus** ist ca. **1916** entstanden und war eine Bewegung , die die damalige Gesellschaft **protestierte**. Dada Künstler wollten zeigen wie chaotisch die Welt wirkt, vor allem nach dem ersten Weltkrieg. Sie machten sie absichtlich **ungewöhnliche, spielerische und absurde** Kunsterwerke, um zu zeigen, dass vieles im Leben kein Sinn hat und um **traditionelle Regeln der Kunst zu brechen.**

Klassische Merkmale:

1. **Gegen Traditionelle Regeln der Kunst**
2. **Provokativ und Humorvoll**
3. **Alltagmaterial:** Papierfetzten, Collagen und Objekte
4. **Sprachspiel:** Zusammengesetzte Wörter, Unsinnige Sätze
5. **Spontane Entstehung von Kunstwerken**

Zeichnerische Merkmale:

1. **Collagen und Fotomongen**
2. **Starke Kontraste**
3. **Ungewöhnlich Proportionen**
4. **Typografie im Bild**

Aspekte des künstlerischen Stil/Ausarbeitung:

1. **Experimentelle Bildgestaltung**
2. **Provokative und Ironie**
3. **Rohheit und Spontanität**
4. **Zerlegung von Motiven und Verfremdung**

Bekannte Werke:

Hannah Höch

Schnitt mit dem Küchenmesser Dada durch die letzte Weimarer Bierbauchkulturepoche Deutschlands (1919/20)

Marcel Duchamp

Fountain (1917)

Die Geschichte:

Dadaismus entstand im Ersten Weltkrieg, weil viel Menschen die Welt als verrückt und sinnlos erlebten. Dada Künstler machten absichtlich ungewöhnliche und verrückte Kunst, weil sie die Situation der Welt mit ihrer Kunst übereinstimmen wollten.

Art déco

Definition

Art déco ist eine Kunstrichtung aus dem frühen 20. Jahrhundert, die sich durch klare geometrische Formen, symmetrische Muster und luxuriöse Materialien auszeichnet. Der Stil entstand in Frankreich und war zwischen den beiden Weltkriegen weltweit einflussreich in Bereichen wie Architektur, Mode, Möbel- und Schmuckdesign. Er entwickelte sich aus dem Jugendstil und repräsentierte einen optimistischen Aufbruch mit einer Betonung von Eleganz, Luxus und moderner Technik.

Bekanntes Bild

Selbstpoträt Tamara

Klassischen Merkmale:

Klare Linien, geometrische Formen wie Rechtecke, Dreiecke, Zickzack- und Chevron-Muster sowie eine starke Symmetrie.

Bekannte Künstler:

Erté (Romain de Tirtoff):

- Bedeutender Art-déco-Künstler
- Modezeichnungen, Kostüm- und Bühnenbilder
- Eleganter, luxuriöser Stil

René Lalique:

- Französischer Glaskünstler
- Parfümflaschen, Vasen, Skulpturen
- Berühmte Figur: „Victoire"
- Ausdruck von Geschwindigkeit und Technik im Art déco

Aspekte:

Form & Design:

- Geometrische Muster (Zickzack, Dreiecke, Sonnenstrahlen)
- Stromlinienformen, Bewegung
- Klare Linien + opulente Deko

Themen & Einflüsse:

Luxus, Glamour, Fortschritt
Einflüsse: Ägyptisch, Aztekisch, Moderne Technik

Material & Farbe:

- Edle Materialien (Ebenholz, Elfenbein, Rochenhaut)

Moderne Stoffe (Chrom, Glas, Kunststoff)
Kräftige Farben: Schwarz, Gold, Silber, Smaragdgrün

Bereiche:

- Architektur: Klare Formen, Reliefs

Mode: Gerade Schnitte, geometrisch
Kunst/Design: Bewegung, kräftige Farben
Möbel: Exotische Hölzer, Lack, Seide, Samt

Historischer Hintergrund

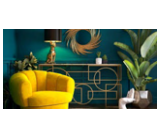
Entstand nach dem Ersten Weltkrieg.

Ausdruck der Hoffnung auf eine bessere Zukunft.

Reaktion auf den Jugendstil – weg von verspielten, schwungvollen Formen → hin zu klaren, geometrischen Linien.

Beeinflusst von Kubismus, Neoklassizismus, Futurismus und antike Kunst (Ägypten, Griechenland, Maya).

Verbindung von handwerklicher Qualität mit industriellen Materialie → Symbol für Modernität und Fortschritt.



1919 - 1931
Einflussreiche Kunst- Gestaltungsschule
Ziel: Kunst, Handwerk und Technik zu verbinden
Neue funktionale und klare Formensprache entwickeln (Art der Gestaltung)
Bereiche: Architektur, Handwerk und Design, Malerei Spezifiziert

Merkmale
Funktionalität und Einfachheit, verzichtung auf überflüssige Dekorationen, Fokus auf klare Linien und Formen
Geometrische Formen
Primärfarben, Rot, Gelb, Blau sowie Schwarz Weiß und Grau
Abstraktion, man malt wie etwas wirkt

Künstler
Wassily Kandinsky
Paul Klee
Josef Albers
Oskar Schlemmer

Gemeinsamkeiten: Erforscht wie Farben, Formen und Kompositionen auf den Betrachter wirken.

Bekanntes Werk
Gelb Rot Blau
Wassily Kandinsky
1925
Typisches Beispiel für eine Bauhaus Malerei

Aspekte deutlich machen
Typischen Aspekte der Bauhaus Malerei gut sichtbar
Abstrakte formen statt realistische Motive
Geometrische Elemente wie Kreise Linien und und Rechtecke
Strukturierter geordneter Aufbau

Wieso wird es so gemalt
Bei der Bauhaus Malerei wurde nicht auf Ästhetik geachtet, sondern war das experimentieren viel mehr im Vordergrund. Denn die Künstler wollten herausfinden wie Farben, Formen und Linien zusammen wirken, um eine moderne Art von Kunst zu schaffen.

Die nazis sahen das Bauhaus als entartete Kunst und Ausdruck eines kosmopolitischen Modernismus

Surrealismus Infoblatt

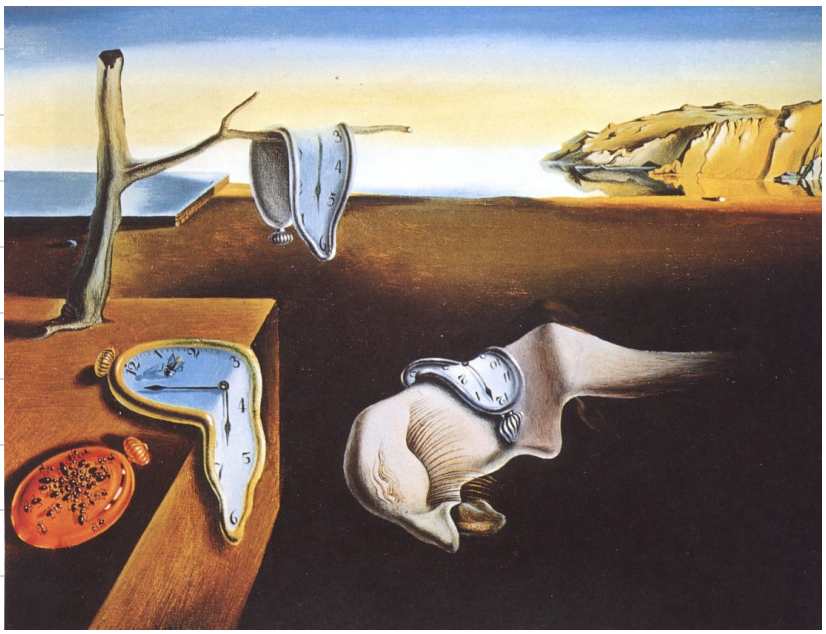
3.11.25

Definition

Der Surrealismus entstand in den 1920er Jahren in Paris. Er bedeutet „über der Wirklichkeit" und beschäftigt sich mit Träumen, Fantasie und dem Unbewussten. Die Künstler wollten die Grenzen zwischen Realität und Traum auflösen und eine höhere Wirklichkeit darstellen. Der Surrealismus wurde stark von Sigmund Freud beeinflusst.

Klassische Merkmale

- Traumhafte, unwirkliche Szenen
- Kombination verschiedener Gegenstände in unlogischen Zusammenhängen
- Symbolische Bedeutung der Motive
- Präzise Malweise trotz fantastischer Inhalte
- Automatisches Malen / Zeichnen (ohne bewusste Kontrolle)



Bekannte Künstler aus der Epoche

- Salvador Dalí
- René Magritte
- Max Ernst
- Joan Miró
- André Breton

Aspekte des Stils

- Verbindung von Realität und Traum
- Nutzung des Zufalls und Unterbewusstseins
- Verfremdung vertrauter Objekte

Bekanntestes Werk

Die Beständigkeit der Erinnerung" (1931)

„Schmelzende Uhren in einer ruhigen und leblosen Landschaft"

Verbindung zur Historie

Nach dem Ersten Weltkrieg suchten Künstler neue Ausdrucksformen für Gefühle und Traumata, der Surrealismus wurde ein Weg das zu verwirklichen.